

Medizinisches Musterinstitut für Soldaten.

Im Gebäude der alten Irrenanstalt in der Lazarettgasse wurde dank der Initiative des Hofrates Prof. Dr. v. Wagner, des Sanitätschefs Generalstabsarztes Dr. Frisch und des Prof. Dr. Alfred Fuchs ein Musterinstitut für die Behandlung der an den Folgen von Kopfschüssen leidenden Soldaten geschaffen. Das Institut nennt sich Zentrale für Kopfverletzungen und steht unter der Leitung des Prof. Dr. Alfred Fuchs. Es hat den Zweck, die durch Kopfschüsse in ihrem Nervensystem oder in ihrem Seh- und Hörvermögen beeinträchtigten Soldaten durch die Anwendung aller heute bekannten Heilmethoden wieder gesund zu machen. Zu diesem Behufe werden die einlangenden Patienten, schon mehr als tausend, zunächst im Zentralröntgeninstitut des Oberstabsarztes Dr. Holznecht radiologisch genauestens untersucht und dann der entsprechenden Behandlung zugeführt. Das Zentralinstitut für Kopfverletzungen besitzt Einrichtungen zur Elektro- und Thermotherapie, zur Augen- und zur Ohrenuntersuchung. Kranke, deren Gesichtsfeld durch die Kopfschüsse gelitten hat, werden durch den Gebrauch von leuchtenden Buchstaben wieder zum normalen Sehen erzogen. Die Tätigkeit des Instituts geht aber noch weiter. Jeder Patient, der entlassen wird und zu seinem Truppenkörper abgeht, erhält ein Attest mit, in dem seine Tauglichkeit für eine weitere militärische Dienstleistung verzeichnet ist. Da erfahrungsgemäß bei Kopfschüssen Rückfälle in neurasthenische Zustände oft nach längerer Heilung vorkommen, waltet hierbei die Tendenz vor, diese Soldaten solange wie möglich unter Beobachtung zu halten, damit nicht durch solche Rückfälle die Spitäler nächst der Front mit Kranken dieser Art überfüllt werden.